

Artikel OBZ zum Anlass Appenzeller Frauestrichmusik

Wiedersehen mit der Appenzeller Frauestrichmusik auf Wildenstein

ga. Das erste Mal folgte die Appenzeller-Frauestrichmusik im Jahr 2007 einer Einladung des "Vereins Freunde von Schloss Wildenstein". Am vergangenen Donnerstag, sechs Jahre später, kamen die vier sympathischen Frauen auf vielseitigen Wunsch für ein erneutes Konzert von Appenzell Ausserrhoden ins Baselbiet angereist. Im Gepäck: Hackbrett, Geige, Cello und Bass. Ein Augenschmaus natürlich auch die wunderschönen Appenzeller-Trachten, welche die vier Frauen bei ihrem Auftritt trugen. Mit einem warmen Willkommensapplaus wurden sie begrüsst.



Zwei eher etwas melancholische Musikstücke stimmten das zahlreich anwesende Publikum auf das rund zweistündige Konzert ein. Polka-, Schottisch- und Walzerklänge erfüllten den Festsaal. Zwischendurch immer wieder herrlich dargebotene Appenzellerwitze und ein kleiner Einblick in das Leben der vier Frauen. So gehen doch alle einem Beruf nach und sind nebenamtlich noch als Hausfrauen tätig! Ländlermusik, Heimatklänge und Tradition liegen ihnen sehr am Herzen. Immer wieder freuen sie sich, auch ausserhalb Appenzell - in einer ganz anderen Region der Schweiz - aufspielen zu dürfen und den Leuten so ihre Heimat näher zu bringen. Die Freude an der Musik war den vier "Künstlerinnen" Brigitte Meier (Hackbrett), Simone Anderwert (Geige), Ruth Fanderl (Cello, Geige) und Elisabeth Hasler (Bass) buchstäblich ins Gesicht geschrieben und sie spielten mit so einer Leichtigkeit ihre Instrumente, dass die Zuhörerschaft ob diesem Können einfach begeistert war. Dass ein Hackbrett so viele zarte und virtuose Töne von sich geben und auch als Soloinstrument so zur Geltung gebracht werden kann, zeigte sich an diesem Abend auf eindrückliche Weise. Auf einer Musikkreise durch die Welt waren nebst Samba- und Tangoklängen auch irische Töne zu hören. Das von Sentimentalität ergreifende "Wolgalied" erwärmte Herz und Seele und ein Gefühl kam auf, als würde die Zeit stehen bleiben, so verharrten die Instrumente für einen kurzen Moment. Gesang und erfrischende Juchzer ergänzten das Programm und entlockten gar einem anwesenden Gast eine spontane Einlage. Das altbekannte Lied "Oh du lieber Augustin" erfreute die Besucher ebenso wie das Schlussbouquet mit der Appenzeller-Nationalhymne "Berewegge, Schmalz und Brot".

Verein Freunde von Schloss Wildenstein 12. September 2013